

Neptun-Springer verteidigen Hallorenpokal

Während ein Teil der Neptun-Asse ihre ersten Erfolge 2008 in Madrid feierten, schlugen Sascha Klein, Christian Lulinski und Timo Barthel in Halle an der Saale zu. Dort wollten sie den im letzten Jahr gewonnenen Hallorenpokal verteidigen, einem Mannschaftsspringen, bei dem jedes Team aus je einem A- und B-Jugendlichen sowie einem Erwachsenen besteht.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung lagen sie bereits im Vorkampf und Halbfinale vorne. Als im Finale dann alle drei Aachener in ihrer Altersklasse auch noch das beste Ergebnis erzielten und es so auf stolze 1.225,20 Punkte brachten, hatten TSV Berlin und SV Halle mit 90 und 126 Punkten Rückstand keine Chance mehr auf die begehrte Siegerschale.

Ein besonderes Lob verdiente sich Timo Barthel. Gerade der D-Jugend entwachsen, zeigte der Elfjährige unter den drei bis vier Jahre älteren B-Jugendlichen mit 310,80 Punkten die beste Leistung! „Und dabei verzockte Timo sich noch, als er den Joker, mit dem man die Punkte eines Sprungs im Wettkampf verdoppeln kann, auf seinen schwächsten Sprung setzte“, schmunzelte Trainer Alex Neufeld.



Sascha Klein, Timo Barthel, Trainer Alexander Neufeld und Christian Lulinski (von links) holten den Hallorenpokal erneut nach Aachen.

„Und dabei verzockte Timo sich noch, als er den Joker, mit dem man die Punkte eines Sprungs im Wettkampf verdoppeln kann, auf seinen schwächsten Sprung setzte“, schmunzelte Trainer Alex Neufeld.